



Rathaus Umschau

Montag, 22. September 2025

Ausgabe 180

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Meldungen	3
› OB Reiter: Grußworte zum jüdischen Neujahrsfest Rosch Haschana	3
› Die Pfennigparade zu Gast auf dem Oktoberfest	4
› Bauzentrum startet neue Online-Vortragsreihe „Info@Lunch“	4
› PlanTreff: Neue Ausstellung und aktueller Werkbericht	5
› Führung durch die historischen Wohnräume der Familie von Parish	5
› „What the City“: Ausstellungsführung im Stadtmuseum	6
› Kunstarkaden präsentieren die Ausstellung „Frémito“	6
Antworten auf Stadtratsanfragen	8
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Montag, 22. September, 16 Uhr, Rathaus, Großer Sitzungssaal

Dr. Christian Scharpf, Referent für Arbeit und Wirtschaft, stellt gemeinsam mit Dr. Florian Bieberbach, Vorsitzender der SWM Geschäftsführung, Rodrigo Diehl, im Vorstand der Telekom für das Deutschland-Geschäft verantwortlich, und Maximilian Oertle, Geschäftsführer von M-net, die Weiterentwicklung des Münchner Glasfasernetzes vor.

Wiederholung

Dienstag, 23. September, 9 Uhr, Karl-Theodor-Straße, Fußgängerübergang zwischen Bayernpark und Luitpoldpark

Bürgermeister Dominik Krause gibt mit Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer und Mobilitätsreferent Georg Dunkel den Startschuss für die Umbaumaßnahme an der Karl-Theodor-Straße zugunsten der Schulwegsicherheit, der Verkehrssicherheit aller weiteren Verkehrsteilnehmer*innen und einer verbesserten Aufenthaltsqualität.

Achtung Redaktionen: Der Termin ist für Fotograf*innen geeignet.

Wiederholung

Dienstag, 23. September, 11 Uhr, Rathaus, Kleiner Sitzungssaal

Oberbürgermeister Dieter Reiter empfängt das Basketball-Team des FC Bayern München, das in diesem Jahr den Deutschen Meistertitel verteidigt und die Trophäe zum siebten Mal gewonnen hat.

Achtung Redaktionen: Bitte gültigen Presseausweis bereithalten.

Wiederholung

Dienstag, 23. September, 11 Uhr, Theresienwiese, Schießhalle im Armbrustschützenzelt

Unter Vorsitz von Kreisverwaltungsreferentin Dr. Hanna Sammüller prüft die Oktoberfest-Wurstprüfungskommission Schweinswürstl, die als Proben in Wurstbratereien und Festzelten entnommen wurden. Die Kommission setzt sich aus Vertreter*innen von Verbraucherorganisationen, Fachorganisationen und Gutachter*innen zusammen. Sie bewertet die Würste nach Geruch, Geschmack, Aussehen und Konsistenz.

Achtung Redaktionen: Der Termin ist für Fotograf*innen geeignet.

Wiederholung

Dienstag, 23. September, 15 Uhr, Truderinger Straße 58

Bürgermeisterin Verena Dietl spricht ein Grußwort beim Richtfest des zweiten Bauabschnitts des neuen Quartiers an der Truderinger Straße in Berg am Laim. In diesem Abschnitt errichtet die Büschl Unternehmensgruppe 201 geförderte Wohnungen, die voraussichtlich 2027 schlüsselfertig an die Münchner Wohnen übergeben werden. Für rund 500 Mieter*innen entsteht so dauerhaft gesicherter und bezahlbarer Wohnraum im EH-55-Standard mit gemeinschaftlichen Dachgärten, Photovoltaik und Kindertagesstätte. Sogar der Hachinger Bach soll hier freigelegt werden. Das Projekt gilt als gelungenes Beispiel für partnerschaftliche Stadtentwicklung von Stadt und Wirtschaft.

Meldungen

OB Reiter: Grußworte zum jüdischen Neujahrsfest Rosch Haschana

(22.9.2025) Oberbürgermeister Dieter Reiter sendet zum Beginn des jüdischen Neujahrsfestes Rosch Haschana am heutigen Abend ein Grußwort an alle jüdischen Münchner*innen: „Ich wünsche allen jüdischen Münchner*innen frohe, besinnliche und vor allem friedvolle Feiertage sowie ein gutes, gesundes und erfolgreiches neues Jahr. Mögen Ihre Wünsche und Hoffnungen für das kommende Jahr 5786 in Erfüllung gehen!

Mit dem Jahreswechsel und den bevorstehenden Feiertagen ist auch in diesem Jahr – neben dem Blick in eine hoffentlich bessere und friedvollere Zukunft – ein Innehalten und Rückblick auf die Begegnungen und Ereignisse der vergangenen Monate verbunden. Bei mir persönlich haben insbesondere die Feierlichkeiten zum 80. Jahrestag der Wiedergründung der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern einen tiefen und bleibenden Eindruck hinterlassen. Die Lage derjenigen Jüdinnen und Juden, die sich nur wenige Monate nach der Befreiung der nationalsozialistischen Konzentrations- und Vernichtungslager, hier in München zusammengeschlossen haben, ist ebenso unvorstellbar, wie ihr Mut und ihre Leistung unermesslich sind. Ohne sie wäre das vielfältige und pulsierende jüdische Leben in dieser Stadt undenkbar. Dies gilt ebenso für die Münchner Ehrenbürgerin Dr. h. c. Charlotte Knobloch, die der Gemeinde nun schon seit 40 Jahren als Präsidentin vorsteht. Ihr Lebenswerk ist gleichzeitig beeindruckend und inspirierend. Und in wenigen Wochen steht das 30. Jubiläum der Gründung der Liberalen jüdischen Gemeinde Beth Shalom bevor: ein erneuter Grund zum Innehalten und Feiern.“

Die Pfennigparade zu Gast auf dem Oktoberfest

(22.9.2025) Auf Einladung des Referats für Arbeit und Wirtschaft haben vier Werkstattmitarbeiter*innen der Stiftung Pfennigparade das Oktoberfest besucht. Nach der Begrüßung durch Wiesnchef Dr. Christian Scharpf standen Gespräche mit den Inklusionsbeauftragten der großen und kleinen Festwirte, Katharina Inselkammer und Otto Lindinger, eine Fahrt mit dem Riesenrad, Besuche bei einem rollstuhlgerechten Schießstand und dem städtischen Informationsstand mit barrierefreiem Zugang, an dem die Gäste alle Fragen zur Wiesn stellen konnten, auf dem Programm.

Wiesn-Chef Dr. Christian Scharpf: „Damit das Oktoberfest wirklich ein Volksfest für alle ist, arbeiten wir jedes Jahr daran, weitere Barrieren abzubauen. Als Veranstalter freut es uns, dass uns das jedes Jahr auch ein kleines Stück mehr gelingt, mit dem fachlichen Know-how des städtischen Behindertenbeirats und auch dem Feedback der Besucherinnen und Besucher mit und ohne Behinderung.“

Die Idee, die Mitarbeiter*innen der Pfennigparade auf das Oktoberfest einzuladen, entstand Ende 2024 im Rahmen des deutschlandweiten Projekts „Schichtwechsel“. Dabei tauschen Menschen mit und ohne Behinderung für einen Tag ihren Arbeitsplatz, um die jeweils andere Arbeitswelt kennenzulernen. Initiiert vom Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) im Referat für Arbeit und Wirtschaft beteiligte sich auch die Oktoberfest Pressestelle beim „Schichtwechsel“. Das Interesse, der Spaß und die Liebe zur Wiesn vereinte die beiden Gruppen sofort, weshalb man sich gleich im Anschluss an das Treffen auf einen gemeinsamen Besuch der Theresienwiese einigte.

Das MBQ ist Münchens zentrale Initiative für kommunale Beschäftigungspolitik, berufliche Weiterbildung und die gleichberechtigte Teilhabe am Arbeitsleben. So engagiert sich MBQ unter anderem für mehr Inklusion und Sichtbarkeit von Menschen mit Behinderungen im Arbeitsleben, zum Beispiel mit der Inklusiven Jobmesse in München und gemeinsam mit der Münchner Pfennigparade Stiftung für das deutschlandweite Projekt „Schichtwechsel“.

Die Services und Angebote für Menschen mit Behinderung auf der Wiesn werden jedes Jahr erweitert. Alle Informationen gibt es im Internet unter www.oktoberfest.de/informationen/barrierefreiheit

Bauzentrum startet neue Online-Vortragsreihe „Info@Lunch“

(22.9.2025) Im September startet das Bauzentrum München die neue, kostenfreie Online-Vortragsreihe „Info@Lunch“. Fachexpert*innen informieren dabei Bürger*innen monatlich kompakt, verständlich und praxisnah zur Mittagszeit über interessante Themen rund um nachhaltiges Wohnen, Sanieren und Bauen.

Teilnehmende erfahren bei Info@Lunch beispielsweise, wie eine Wärmepumpe funktioniert, welche Fördergelder für energetisches Modernisieren möglich sind, wie sich Solarstrom auf dem eigenen Balkon erzeugen lässt oder was vor der Inbetriebnahme einer Photovoltaik-Anlage zu beachten ist. Im Anschluss an jeden Vortrag bleibt Zeit für Fragen. Die neue Online-Vortragsreihe bietet Teilnehmenden kurzweiliges Wissen um die Mittagszeit und lässt sie gut informiert in den Alltag zurückkehren.

Den Auftakt macht am Montag, 29. September, 12 Uhr, der Online-Vortrag „Fit für die Wärmepumpe: In fünf Schritten selbst testen, ob ein Heizungs-tausch möglich ist“. Rolf Kersten, Diplom-Ingenieur und Energieberater, erläutert, wie man in fünf einfachen Schritten selbst feststellen kann, ob der Austausch der Heizung gegen eine Wärmepumpe möglich und sinnvoll ist. Ziel ist, per Checkliste festzustellen, ob eine Vorlauftemperatur von maximal 55 Grad Celsius mit den vorhandenen Heizkörpern erreichbar ist. In diesem Fall ist eine Wärmepumpe eine effiziente und kostengünstige Lösung.

Die Teilnahme am Online-Vortrag ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist erforderlich unter <https://t1p.de/e6ti2>.

Weitere Informationen zum Bauzentrum unter muenchen.de/bauzentrum und veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum.

PlanTreff: Neue Ausstellung und aktueller Werkbericht

(22.9.2025) Mit der Ausstellung „Stadtentwicklung im Dialog“ ist der PlanTreff, die Plattform zur Stadtentwicklung in der Blumenstraße 31, in das Programm für Herbst/Winter gestartet. Ab sofort ist dort zudem der aktuelle Werkbericht des Referats für Stadtplanung und Bauordnung kostenlos erhältlich, der thematisch die Zukunft der Stadt im Blick hat.

Auf 50 Seiten liefert der Werkbericht Antworten auf Fragen wie: Wo entstehen neue Wohngebiete? Welche Rolle spielt die Digitalisierung für die Stadtentwicklung? Und was hat es mit den „Räumen der Mobilität“ auf sich? Spannende Interviews und interessante Hintergrundberichte garantieren eine abwechslungsreiche Lektüre.

Der PlanTreff ist Dienstag bis Freitag jeweils von 12 bis 18 Uhr geöffnet.

Führung durch die historischen Wohnräume der Familie von Parish

(22.9.2025) Das Stadtmuseum lädt am Mittwoch, 24. September, von 11 bis 11.30 Uhr zu einer Führung durch die historischen Wohnräume der Familie von Parish, Kemnatenstraße 50, ein. Seit 1970 gehört die Von Parish Kostümbibliothek zum Münchner Stadtmuseum.

Die Kostümbibliothek befindet sich in einer Villa unweit des Nymphenburger Schlosses, die 1900 und 1901 für den Komponisten Friedrich Wilhelm von Schirach errichtet wurde. Planung und Ausstattung übernahm die be-

kannte Münchner Baufirma Gebrüder Rank. Das Gebäude wurde 1916 von der Familie von Parish erworben und 1936 mit ihrer großen Kostümbildsammlung bezogen.

Durch den nur zweimaligen Wechsel der Eigentümer hat sich im Inneren des denkmalgeschützten Gebäudes die Raumkunst der Gebrüder Rank nahezu vollständig erhalten. Sie wurde durch die von 2019 bis 2021 erfolgte Sanierung der Innenräume unter vielen Farbschichten wieder hervorgeholt. Die historistische Einrichtung – Erbstücke der Familie von Parish aus dem 18. und 19. Jahrhundert – geht mit dem Jugendstil der Innenräume eine beeindruckende Symbiose ein. Bei der Führung können Teilnehmende sich selbst einen Eindruck von den historischen Wohnräumen im Erdgeschoss machen und mehr zur Geschichte des Hauses, der Stifterfamilie und der Sammlung erfahren.

Die Teilnahme kostet 5 Euro. Tickets sind erhältlich unter *stadtmuseum.muenchenticket.net*. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Einlass am Veranstaltungstag ist erst 15 Minuten vor Führungsbeginn.

„What the City“: Ausstellungsführung im Stadtmuseum

(22.9.2025) Das Münchner Stadtmuseum lädt am Donnerstag, 25. September, von 17.45 bis 18.45 Uhr zur Führung durch die Ausstellung „What the City. Perspektiven unserer Stadt“ im historischen Zeughaus des Münchner Stadtmuseums ein. Die Ausstellung bietet seit Mai in zehn Kapiteln die Möglichkeit, sich mit aktuellen Fragen der Münchner Stadtgesellschaft auseinanderzusetzen.

Sieben Kurator*innen aus unterschiedlichen Sammlungsbereichen haben sich mit relevanten stadtgesellschaftlichen Themen beschäftigt und verschiedene Präsentationsformen entwickelt. Die Führung gewährt Einblicke in die konzeptionellen und gestalterischen Ansätze der Ausstellung sowie der einzelnen Kapitel. Jede Führung wird von einem anderen Kurator oder einer anderen Kuratorin durchgeführt, wobei aus der Perspektive des jeweils verantworteten Kapitels eine individuelle Sichtweise auf die gesamte Präsentation eröffnet wird.

Dr. Nana Koschnick, Kuratorin der Kapitel Green City und Rich City, führt durch die Ausstellung. Die Teilnahme ist kostenfrei, es wird aber ein kostenloses Teilnahmeticket benötigt. Tickets unter *stadtmuseum.muenchenticket.net*. Der Treffpunkt ist im Eingangsbereich der Ausstellung „What the City“ am St.-Jakobs-Platz.

Kunstarkaden präsentieren die Ausstellung „Frémito“

(22.9.2025) In den Kunstarkaden, Sparkassenstraße 3, ist ab Mittwoch, 24. September, bis Samstag, 25. Oktober, die Ausstellung „Frémito“ zu sehen. Die Münchner Künstler*innen Veronica Burnuthian, Aelita le Qué-



ment, Santiago Archila Salcedo und Vincent Hannwacker bespielen den städtischen Ausstellungsraum mit einer hypnotischen und farbenfrohen Mischung aus Werken, die sich mit Traumvorstellungen, Spiritualität und Unterbewusstsein beschäftigen.

Zu sehen sind eine themenbezogene Rauminstallation zu psychischer Gesundheit, queerer Identität, systemischer Ungleichheit und kulturellem Gedächtnis, Malerei poppiger Figuren, die zugleich verlockend und mysteriös erscheinen, sowie Zeichnungen, die von neuer Mythologie bis hin zur Neuinterpretation einiger biblischer Momente reichen.

Eröffnet wird die Ausstellung am Dienstag, 23. September, 19 Uhr, mit einer Performance von „Soft Violet“, alias Veronica Burnuthian. „Soft Violet“ arbeitet mit anderen Migrant*innen-Künstler*innen zusammen und schafft eine Plattform für marginalisierte Stimmen.

Bei der Langen Nacht der Münchner Museen und Galerien am 18. Oktober sind die Kunstakaden von 18 bis 1 Uhr geöffnet. Um 19.30, 21.30 und 22.30 Uhr zeigen Künstler*innen ein Midnight Screening mit eigenen Horror- und Science-Fiction-Filmen, die mit Live-Musik neu interpretiert werden. Der Eintritt ist nur mit Langen Nacht Karte möglich.

Der Eintritt zur Ausstellung und zu den Veranstaltungen, außer bei der Langen Nacht, ist frei.

Ausführliche Informationen zur Ausstellung, Öffnungszeiten und Barrierefreiheit unter www.kunstakaden-muenchen.de. Informationen zur Langen Nacht der Münchner Museen und Tickets unter <https://www.muenchner.de/museumsnacht/>



Antworten auf Stadtratsanfragen

Montag, 22. September 2025

Waldkindergarten Kallamatsch e.V. steht wegen MTTC Iphitos vor dem Aus – LHM soll nach Alternativstandorten suchen!

Antrag Stadträte Dirk Höpner und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste) vom 23.12.2024

Anwohner bei Umwandlung von Parkplätzen in Zukunft vorab informieren

Antrag Stadtrats-Mitglieder Fabian Ewald, Alexandra Gaßmann, Hans Hammer, Jens Luther, Hans-Peter Mehling und Veronika Mirlach (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 12.2.2025

Stau-Stadt München – wie hoch ist der wirtschaftliche Schaden?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Andreas Babor, Dr. Michael Haberland, Hans-Peter Mehling, Veronika Mirlach und Thomas Schmid (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 7.7.2025

Waldkindergarten Kallamatsch e.V. steht wegen MTTC Iphitos vor dem Aus – LHM soll nach Alternativstandorten suchen!

Antrag Stadträte Dirk Höpner und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste) vom 23.12.2024

Antwort Stadtschulrat Florian Kraus:

Mit Ihrem Antrag vom 23.12.2024 baten Sie das Referat für Bildung und Sport, „den Waldkindergarten Kallamatsch e.V. bei der Suche nach Alternativstandorten zu unterstützen, sollte ein Weiterbetrieb in der Willi-Graf-Straße aufgrund des Tennisstadionbaus des MTTC Iphitos nicht möglich sein“.

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, teile ich Ihnen auf diesem Weg zum o.g. Antrag Folgendes mit:

Es ist den beteiligten Referaten bekannt, dass der Mietvertrag für den Parkplatz, auf dem die Bauwägen des Waldkindergarten Kallamatsch e.V. stehen, vom Studierendenwerk zum 30.9.2026 gekündigt wurde. Bei dem Mietvertrag mit dem Studierendenwerk handelt es sich um einen privatrechtlichen Vorgang, der nicht im direkten Einflussbereich der Landeshauptstadt München liegt.

Der Verwaltung liegt ein ausführliches Schreiben des Studierendenwerks München Oberbayern vor, demnach die Genehmigung der Bauwägen des Waldkindergartens Kallamatsch e.V. durch die Lokalbaukommission (LBK) schon immer widerruflich erfolgte und stets an die Bedingung gebunden gewesen sei, dass das Studierendenwerk den Parkplatz nicht für den Stellplatznachweis der Studentenstadt Freimann benötigt.

Der Stellplatznachweis auf dem Parkplatz, auf dem die Bauwägen des Waldkindergartens stehen, würde für den Erhalt und den Bau von studentischen Wohnplätzen mit sozialverträglichen Mieten auf dem Gelände der Studentenstadt benötigt, weshalb der Weiterbetrieb nicht am geplanten Tennisstadionbau des MTTC Iphitos hängen würde und der Stadionbau nur nachrangig sei.

Man habe frühzeitig mit der EKI das Gespräch gesucht und sei einem Nachtrag zum Vertrag, der die Nutzung bis zum 30.9.2026 absichere, gerne nachgekommen.

Die Eltern-Kind-Initiative (EKI) wurde seitens der Aufsichts- und Genehmigungsbehörde im Referat für Bildung und Sport beraten. Die Aufsicht



unterstützt und berät die Eltern-Kind-Initiative im Rahmen der Prüfung der Genehmigungsfähigkeit von alternativen Standorten.

Darüber hinaus wurde der Verein Kallamatsch e.V. auch durch den Zuschussbereich zur Förderung von Eltern-Kind-Initiativen beraten.

Der Vorstand hat mitgeteilt, dass die gesamte Elternschaft bereits aktiv auf der Suche nach alternativen Standorten und Lösungen sei.

Auch die Stadtverwaltung prüft referatsübergreifend (Kommunalreferat und Referat für Bildung und Sport) bereits mögliche Ersatzflächen auf deren grundsätzliche Eignung für einen Stellplatz für den Waldkindergarten Kallamatsch e.V. Die Verwaltung steht mit dem Vorstand der EKI im Austausch.

Aktuell gibt es Verhandlungen mit dem Erbbaurechtsgeber eines Flurstücks an der Osterwaldstraße. Dabei handelt es sich um ein Gelände in Erbpacht der Landeshauptstadt München. Geprüft wird, inwieweit eine Vertragsänderung zur Nutzung einer Teilfläche für den Waldkindergarten möglich ist, sowie die Genehmigungsfähigkeit des Bauwagens auf diesem Flurstück.

Ich bitte um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen und gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anwohner bei Umwandlung von Parkplätzen in Zukunft vorab informieren

Antrag Stadtrats-Mitglieder Fabian Ewald, Alexandra Gaßmann, Hans Hammer, Jens Luther, Hans-Peter Mehling und Veronika Mirlach (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 12.2.2025

Antwort Mobilitätsreferent Georg Dunkel:

In Ihrem oben genannten Antrag fordern Sie, dass das Mobilitätsreferat in Zukunft Anwohnenden im Umfeld von einzurichtenden Mobilitätspunkten, Carsharing-Flächen und „Geteilten Abstellflächen für Mikromobilität“ rechtzeitig vorab mithilfe von Flyern informiert.

Sie haben den Antrag damit begründet, dass im Rahmen der Umsetzung der „Teilstrategie Shared Mobility“ des Mobilitätsreferats aktuell zahlreiche „Mobilitätspunkte“, Carsharing-Flächen und „Geteilte Abstellflächen für Mikromobilität“ entstehen, die Anwohnenden aber offenbar vorab nicht über die anstehenden Änderungen informiert werden, was zu zahlreichen Nachfragen im Anschluss führt.

Nach § 60 Abs. 9 Geschäftsordnung (GeschO) dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 Gemeindeordnung (GO) und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt, weshalb eine beschlussmäßige Behandlung im Stadtrat rechtlich nicht möglich ist.

Das Mobilitätsreferat legt Ihnen hiermit dar, wie bisher mit der Kommunikation rund um neue Mobilitätspunkte, Carsharing-Flächen und „Geteilten Abstellflächen für Mikromobilität“ verfahren wurde und welche Änderungen im Prozess wir bereits in die Wege geleitet haben. Darüber hinaus möchten wir Sie über weitere Maßnahmen unserer Öffentlichkeitsarbeit zu diesem Thema informieren.

1. Bisherige Information der Anwohnenden

Bisher wurden Anwohnende in einem Umkreis von fünf Gehminuten rund um einen neu errichteten Mobilitätspunkt mit Flyern via Postwurfsendung über die Neuigkeit in ihrem Viertel informiert. Ziel war, erst dann auf das Angebot aufmerksam zu machen, wenn dieses vollständig errichtet ist und somit direkt erkannt und genutzt werden kann.

Die Errichtung eines Mobilitätspunktes erfolgt jedoch in mehreren Schritten: Nach Abstimmung über den Standort, auch unter Einbeziehung der Bezirksausschüsse, beauftragt das Mobilitätsreferat das Baureferat mit der Einrichtung der Stellplätze. Zunächst werden die Flächen mit den jeweiligen offiziellen StVO-Beschilderungen der zulässigen Modi (z.B. Fahrräder, E-Tretroller, Carsharing) versehen. Im zweiten Schritt werden die Flächen markiert. Witterungsbedingt können insbesondere in den Wintermonaten die Zeitpunkte der Beschilderung und Markierungen voneinander abweichen. Auch bauliche Anforderungen können zu unvermeidlichen zeitlichen Versatzzeiten führen.

Dies hat in der Vergangenheit teilweise auch zu zeitlichen Verzögerungen in der Kommunikation mit den Anwohnenden geführt, weshalb das Mobilitätsreferat in den letzten Monaten daran gearbeitet hat, das Vorgehen umzustellen und zu optimieren.

2. Information der Anwohnenden ab Juni 2025

Das Mobilitätsreferat hat mittlerweile alle Voraussetzungen geschaffen, um seit Juni 2025 die Bürger*innen vorab über neue Shared-Mobility-Flächen in ihrem Viertel zu informieren. Das Mobilitätsreferat hat das Informationsmaterial erweitert und geht darin vertieft auf Beschilderungen, Markierungen und die Vorteile von Shared-Mobility-Flächen ein. Über einen QR-Code bzw. die Website muenchenunterwegs.de/mp können die Anwohnenden unmittelbar sehen, wo bereits vorhandene Flächen sind und wo neue entstehen.

Zudem beauftragt das Mobilitätsreferat ab sofort den Verteildienstleister bereits zum selben Zeitpunkt wie das Baureferat. Das bedeutet, die Anwohnenden werden in der Regel ca. zwei bis drei Wochen vor Errichtung der neuen Fläche informiert. Konkret richtet das Mobilitätsreferat sich dabei erneut an Anwohnende im Umkreis von 5 Gehminuten rund um neue Mobilitätspunkte. Neu ist, dass Stadtbezirke und Stadtbezirksteile, in denen es bisher noch keine Mobilitätspunkte, Carsharing-Stellplätze und „Geteilte Abstellflächen“ gab, komplett mit Postwurfsendungen bedient werden. Damit wird eine frühzeitigere und inhaltlich erweiterte Information der Bürger*innen gewährleistet.

3. Weitere Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit

Neben der Information via Postwurfsendung hat das Mobilitätsreferat die Öffentlichkeitsarbeit rund um Shared-Mobility-Flächen im Stadtgebiet weiter ausgebaut und wird dies – vor allem im Hinblick auf Carsharing-Stellplätze – auch weiter tun. Hier die wichtigsten Maßnahmen:



- Aufklärungsspots zu Abstellflächen im Münchner Fenster, dem Fahrgast-TV der MVG mit Informationen
- Präsenz auf städtischen Veranstaltungen (z.B. Tag der offenen Tür im Rathaus, Da sein für München)
- Verteilung von Falschparker-Postkarten auf Carsharing-Stellplätzen
- Shared-Mobility-Wanderausstellung in mehreren Stadtbezirken
- in Planung: Plakatierung von Litfaßsäulen zur Aufklärung über das Carsharing-Schild
- in Planung: temporäre Zusatzbeschilderung an neuen Flächen

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten.
Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Stau-Stadt München – wie hoch ist der wirtschaftliche Schaden?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Andreas Babor, Dr. Michael Haberland, Hans-Peter Mehling, Veronika Mirlach und Thomas Schmid (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 7.7.2025

Antwort Mobilitätsreferent Georg Dunkel:

In Ihrer Anfrage vom 7.7.2025 legen Sie folgenden Sachverhalt zu Grunde:
„In einem Artikel im Münchner Merkur vom 28.6.2025 wurden die Ergebnisse einer neuen Studie der Allianz Direkt zu Stauzeiten vorgestellt. Nach der Studie sind rund 40% des Verkehrs in Deutschland arbeitsbedingt, zwei Drittel der Deutschen sind auf das Auto angewiesen. München weist die zweitlängsten Stauzeiten in Deutschland auf. In der Hauptverkehrszeit stehen Autofahrer fast 40 Minuten im Stau. Für einen Wirtschaftsstandort wie München nicht zu akzeptieren.“

Herr Oberbürgermeister Reiter hat mir Ihre Anfrage zur Beantwortung zugeleitet: die darin aufgeworfenen Fragen beantworte ich wie folgt:

Frage 1:

Was sind die Gründe für die überdurchschnittlichen Stauzeiten?

Antwort:

Der oben genannte Zeitungsartikel zitiert eine Studie der Allianz Direkt zu Pendelzeiten in Deutschland. Die Studie untersuchte die durchschnittlichen Pendelzeiten mit dem PKW, der Bahn und dem Fahrrad in deutschen Großstädten. Die durchschnittliche Pendelzeit beträgt nach München laut Studie ca. 39 Minuten. Damit liegt München laut Studie auf Platz 2 hinter Leipzig mit ca. 51 Minuten.

Eine Aussage über die Stauzeiten trifft die Studie der Allianz Direkt nicht. Pendelzeiten sind nicht gleichzusetzen mit Stauzeiten.

Eine Studie der Bundesagentur für Arbeit kommt zu einem leicht anderen Ergebnis, dass die längsten Pendlerdistanzen nach Frankfurt am Main gefahren werden und München an zweiter Stelle liegt.

Die Gründe für die überdurchschnittlichen Pendelzeiten (nicht Stauzeiten) und Pendeldistanzen nach München liegen an der enormen Wirtschaftskraft und der hohen Attraktivität des Standortes München.

Aussagen über Stau-Häufigkeiten treffen die Auswertungen von TomTom und Inrix.

TomTom vergleicht hierfür die durchschnittliche Reisezeit per Kfz für durchschnittliche 10 km im Stadtgebiet von Städten weltweit. Innerhalb

Deutschlands lag München im Jahr 2024 mit ca. 24 min auf Platz 5 hinter Berlin, Frankfurt, Leipzig und Hamburg.

Inrix verwendet eine andere Methodik als TomTom. Inrix ermittelt die durchschnittliche Zeit pro Jahr, die ein Autofahrer im Stau steht. Stau wird hierbei als ein bestimmter Faktor von Fahrtgeschwindigkeit zu Freifahrtgeschwindigkeit definiert. Innerhalb Deutschlands lag München im Jahr 2024 auch hier auf Platz 5 hinter Düsseldorf, Berlin, Stuttgart und Köln.

Frage 2:

Welche baulichen Maßnahmen in der Vergangenheit haben die Stauzeiten verlängert bzw. negativ beeinflusst?

Antwort:

Der TomTom-Stauindex für München liegt für 2024 unter dem Wert für 2019, d.h. der Stau hat sich reduziert. Das deckt sich auch gut mit den Werten der automatischen Zählschleifen der Landeshauptstadt München auf den Hauptstraßen für die Zählung des Kfz-Verkehrs. Im Durchschnitt der ca. 100 Kfz-Detektor ist der Kfz-Verkehr seit 2019 um ca. 6% zurückgegangen. Auch die Ergebnisse der repräsentativen Mobilitätsbefragung SrV-2023 (System repräsentativer Verkehrsbefragungen) zeigen, dass der Anteil der Wege per Kfz bei den Münchnerinnen und Münchnern von 34% in 2017 um 10 Prozentpunkte auf 24% in 2023 zurückgegangen ist.

Frage 3:

Welche verkehrstechnischen Maßnahmen ergreift die Landeshauptstadt, um die Stauzeiten von Fahrzeugen zu reduzieren?

Antwort:

Die Landeshauptstadt München ergreift vielfältige Maßnahmen, um den Stau und die Stauzeiten zu reduzieren. Hierzu zählt insbesondere der Ausbau des Öffentlichen Nahverkehrs, der Radwegeinfrastruktur und die Förderung des Fußverkehrs, um so eine Verlagerung des Verkehrs vom Kfz weg zu erreichen. Wie die Zahlen der Kfz-Detektoren und der Befragungen zeigen, reduzierte sich der Kfz-Verkehr in München und folglich konnten auch die Stauzeiten seit 2019 reduziert werden. Internationale Erfahrungen zeigen zudem, dass ein Ausbau von Straßen nicht zu einer Reduzierung von Stau führt.

Frage 4:

Welcher wirtschaftliche Schaden entsteht der Landeshauptstadt durch die hohen Stauzeiten?

Antwort:

Die Studie von INRIX ermittelt einen Zeitverlust von 55 Stunden im Jahr 2024 pro Autofahrer. Wie in Punkt 2 erläutert, sind die Stauzeiten und Kfz-Verkehrsmengen seit 2019 gesunken.

Gesamtwirtschaftlich bedeutsamer als die Staukosten sind im Verkehrsbe-
reich die externen Kosten. Die externen Kosten umfassen Unfälle, Luft-
schadstoffe, Landschaftszerstörung und Klimakosten. In Deutschland lie-
gen laut einer Studie von infras die externen Kosten pro Personenkilometer
beim PKW bei 10,8 Cent. Die externen Kosten des Schienenverkehrs lie-
gen bei 2 bis 4 Cent pro Personenkilometer.

Ein weiterer wichtiger wirtschaftlicher Standortfaktor von Städten ist die
Attraktivität als Lebensraum. Immer mehr Studien zeigen, dass für die
Arbeitsplatzwahl und auch für Unternehmensansiedlungen Faktoren der
urbanen Attraktivität wichtig sind, zu denen auch städtischen Bereiche
mit Kfz-Verkehrsberuhigung, reduzierten Geschwindigkeiten und erhöhter
Verkehrssicherheit gehören. Besonders der Einzelhandel und das Gastge-
werbe profitiert von Bereichen, die für die Fußgänger attraktiv gestaltet
sind und so die Innenstadt und die Stadtteilzentren wieder gestärkt wer-
den.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Montag, 22. September 2025

Vermüllung der Wertstoffsammelstellen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Andreas Babor, Delija Balidemaj, Alexandra Gaßmann, Hans Hammer und Hans-Peter Mehling (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Antrag

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



22.09.2025

Vermüllung der Wertstoffsammelstellen

Der Oberbürgermeister wird gebeten, nachdrücklich auf den AWM einzuwirken, um eine deutlich erhöhte Leerungssequenz der, im Bereich zahlreicher Wertstoffsammelstellen aufgestellten, Altkleidercontainer des AWM zu erreichen.

Begründung

Ganz offensichtlich ist im Laufe der Sommermonate ein erhöhter Bedarf an Altkleidercontainerkapazitäten zur Aufnahme nicht mehr benötigter Kleidungsstücke durch die Münchner Bürgerinnen und Bürger entstanden. Entweder ist dies dem AWM, als Betreiber von zahlreichen Altkleidersammelcontainern im öffentlichen Raum, bislang entweder entgangen oder gleichgültig. Jedenfalls sind seit geraumer Zeit zahlreiche Altkleidersammelcontainer des AWM im Bereich öffentlicher Wertstoffsammelstellen hoffnungslos überfüllt. Die Menge rund um die überfüllten Sammelbehälter zusätzlich abgelegter Altkleider führt zu einer zusätzlichen Vermüllung ganzer Wertstoffsammelstellen, da auch anderer Müll an den benachbarten Sammelbehältern von z.B. Remondis abgelagert wird.

Es ist deshalb dringend erforderlich, die Leerungsfrequenz der AWM-Altkleidersammelcontainer schnellstmöglich zu erhöhen und damit zumindest einen kleinen Beitrag der Stadt zu leisten, die zunehmende Vermüllung von Wertstoffsammelstellen im öffentlichen Raum zu reduzieren.

Hans-Peter Mehling (Initiative)

Stadtrat

Alexandra Gaßmann

Stadträtin

Andreas Babor

Stadtrat

Delija Balidemaj

Stadtrat

Hans Hammer

Stadtrat

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Montag, 22. September 2025

Neue Fahrpreise im MVV zum 1.1.2026

Pressemitteilung MVV

Stadtsparkasse München modernisiert Filiale in Harlaching und spendet an Sportfreunde München

Pressemitteilung Stadtsparkasse München

München, 19.09.2025

Neue Fahrpreise im MVV zum 01.01.2026

Die Gesellschafter des Münchner Verkehrs- und Tarifverbundes MVV haben in ihrer heutigen Sitzung im Münchner Rathaus beschlossen, zum 01. Januar 2026 eine Fahrpreisanpassung von durchschnittlich 3,9 Prozent vorzunehmen. Die Preise für die Monatskarte S, das Sozialticket im MVV, bleiben wie bereits bei den Preisanpassungen in den letzten Jahren unverändert. Neu ist jedoch ab 2026 die kostenlose Kindermitnahme bei der Single-Tageskarte. Ebenfalls positiv: Für Fahrgäste aus dem Umland in den Zonen 2 bis 12 sinkt der Fahrpreis für Fahrten in einer einzelnen Zone bei Einzelfahrkarten, Tageskarten und auch bei der Streifenkarte – dort wird dann nur noch ein Streifen benötigt, bisher waren es zwei.

„Unser Angebot im MVV-Verbundraum ist enorm“, betont **MVV-Geschäftsführer Dr. Bernd Rosenbusch**. „Jeden Tag sind neben S-Bahnen, Regionalbahnen, U- und Trambahnen auch 1.500 Regionalbusse und 500 Stadtbusse in München im Einsatz, für die zuverlässige Fahrgastinformation hängen nun auch außerhalb der Landeshauptstadt bereits 725 DFI-Anzeiger an den Haltestellen, weitere 475 solcher digitalen Anzeiger sind in Planung. Alles in allem geht es uns als MVV immer darum, den Fahrgästen das Einsteigen bzw. Umsteigen in Bus und Bahn leichter zu machen. Dieses umfassende System muss am Ende auch über die Fahrkarteneinnahmen finanziert werden.“, ergänzt MVV-Geschäftsführer Rosenbusch.

Folgende Änderungen ergeben sich bei den **Fahrscheinen im Bartarif** (Auszug):

- Der Preis der **Einzelfahrkarte für Zone M bzw. Zone 1** steigt um 10 Cent von 4,10 Euro auf 4,20 Euro.
- Der Preis für Einzelfahrten innerhalb einer Zone in den Zonen 2-12 sinkt von 4,10 Euro auf 2,70 Euro

Pressestelle MVV
Sonja Schneider

Postfach 26 01 54, 80058 München
Thierschstraße 2, 80538 München

Tel.: (089) 210 33 - 224
Fax: (089) 210 33 - 288

E-Mail: presse@mvv-muenchen.de
Web: www.mvv-muenchen.de



- Der Preis der **Einzelfahrkarte Kurzstrecke** steigt um 10 Cent von 2,00 Euro auf 2,10 Euro.
- Der Preis der **Einzelfahrkarte Kind** steigt um 10 Cent von 1,90 Euro auf 2,00 Euro.
- Der Preis der **Streifenkarte** wird von bisher 17,80 Euro auf künftig 18,70 Euro angehoben; der Preis der **Streifenkarte U21** von 9,80 Euro auf 10,20 Euro.
- Der Preis der **Gruppen-Tageskarte** – beispielsweise für die Zonen M-5 – wird von 30,50 Euro auf 32,60 Euro erhöht.
- Der Preis der **Single-Tageskarte für die Zone M** bzw. **Zone 1** steigt um 0,40 Euro auf künftig 10,10 Euro.
- Die Preise für die **Kinder-Tageskarte** (bisher 3,70 Euro) und für die **Fahrrad-Tageskarte** (bisher 3,50 Euro) werden um 0,10 Euro auf 3,80 Euro bzw. um 0,20 Euro auf 3,70 Euro angehoben.

Änderungen bei den Zeitkarten und Abonnements (Auszug):

Die Preise der **Monatskarten** werden durchschnittlich um 4,3 bis 4,4 Prozent angehoben. So steigt etwa der Preis der Monatskarte für die Zone M bzw. 2 Zonen von bisher 68,40 Euro auf künftig 71,40 Euro.

Die Preise der **Wochenkarten** steigen durchschnittlich um 6,1 bis 6,3 Prozent: Eine Wochenkarte für die Zone M bzw. 2 Zonen kostet künftig 23,80 Euro statt bisher 22,40 Euro, für die Zonen M-5 ist eine Wochenkarte für 80,60 Euro statt bisher 75,90 Euro erhältlich.

Die Preise der **Monatskarte 9 Uhr** steigen in ähnlichem Umfang wie die regulären Monatskarten. Für eine Monatskarte 9 Uhr für die Zone M bzw. 2 Zonen sind künftig 63,50 Euro zu bezahlen, für die Zonen M-5 werden künftig 101,10 Euro fällig.

Die Preise der **Monatskarte 65** werden in ähnlichem Maße erhöht wie die anderen Monatstickets. Eine Monatskarte 65 für die Zone M bzw. 2 Zonen kostet künftig 59,50 Euro, und für die Zonen M-5 beträgt der neue Preis 88,80 Euro.

Für Zeitkarten erfolgt die Preisanpassung zu folgenden Zeitpunkten:

- für Wochen- und -Monatskarten zum **01.01.2026**,



- für Wochenkarten der Ausbildungstarife zum **01.01.2026**,
- für Monatskarten der Ausbildungstarife sowie für Abonnements mit monatlicher Zahlungsweise zum **01.01.2026**.

Darüber hinaus wird die jährliche Zahlungsweise abgeschafft. Abonnements mit jährlicher Zahlungsweise gelten jedoch trotzdem – ohne Zahlung eines Aufpreises – bis zum Ablauf des jeweiligen Abrechnungsjahres **unverändert weiter**. Die Preisanpassung und die Umstellung auf monatliche Zahlungsweise erfolgt für die Abonnent:innen jeweils zu Beginn des neuen Abrechnungsjahres.

Der Preis für das **365-Euro-Ticket** für Schülerinnen und Schüler sowie Auszubildende **bleibt unverändert**. Dieses Ticket wird weiterhin wie gewohnt mit monatlicher Abbuchung (10 x 36,50 Euro) oder auch mit jährlicher Zahlung (1 x 365 Euro) ausgegeben.

Für Studierende, Auszubildende und Freiwilligendienstleistende gibt es **das Bayerische Ermäßigungsticket**, ein vergünstigtes Deutschlandticket, für 29 Euro pro Monat. Über eine mögliche Preisanpassung des **Deutschlandtickets** entscheiden der Bund und die Länder, nicht der MVV.

Aufbrauch- und Umtauschfristen geltender Fahrkarten

- **Fahrkarten des Zonen- und Kurzstreckentarifs**
 - Fahrkarten des Zonen- oder Kurzstreckentarifs (Tarifstand 01.01.2025) können bis zum 31.03.2026 aufgebraucht werden.
 - Fahrkarten des Zonen- oder Kurzstreckentarifs (mit Preisangabe in Euro) können zeitlich unbegrenzt gegen Aufzahlung des Differenzbetrages umgetauscht oder gegen Bezahlung des tariflich festgelegten Erstattungs- entgelts (3 Euro) erstattet werden.
- **Zeitkarten**
 - Zeitkarten mit wochenweiser Gültigkeit (Wochenkarte, Wochenkarte Ausbildungstarif I/II) gelten bis zum Ende der Geltungsdauer weiter.
 - Zeitkarten mit monatsweiser Gültigkeit (Monatskarte, Monatskarte 9 Uhr, Monatskarte 65, Monatskarte S, Monatskarte Ausbildungstarif I/II, Monatskarte Ausbildung PLUS AT I/II) gelten bis zum Ende ihrer Geltungsdauer weiter.



- **MVV-Abonnement**
 - Bei MVV-Abonnements mit monatlicher Zahlungsweise gelten ab 01.01.2026 die neuen Preise.
 - MVV-Abonnements mit jährlicher Zahlungsweise können bis zum Ende der Geltungsdauer weiter genutzt werden.
- **365-Euro-Ticket MVV, Schule I /II SEPA, Ausbildung SEPA**
 - Bei diesen Tarifen gelten ab dem 01.01.2026 die neuen Preise.

Am 01.01.2026 kommen die Stadt Landshut und drei Landkreise zum MVV

Das MVV-Tarifgebiet erweitert sich im Zuge der MVV-Verbundraumerweiterung zum 01.01.2026 um die Landkreise Garmisch-Partenkirchen, Mühldorf a. Inn, Landshut sowie die Stadt Landshut. Der MVV-Tarif löst dann alle anderen Nahverkehrstarife in den neuen Landkreisen und der Stadt Landshut ab, sodass Fahrgäste mit einem Ticket vom Münchner Marienplatz bis in die Landshuter Altstadt fahren können. Neben den klassischen Papiertickets und Handytickets in der App wird auch [MVVswipe](#) auf das neue Verbundgebiet ausgeweitet.

Für die Fahrt von München nach Garmisch-Partenkirchen benötigen Ausflügler zukünftig eine Gruppentageskarte (für bis zu 5 Personen) für die Zonen M-11 zum Preis von 40,10 Euro. Nach Landshut benötigen Fahrgäste ab München ein MVV-Ticket für die Zonen M-8: das bedeutet 10 Streifen auf der Streifenkarte (18,70 Euro) oder für Hin- und Rückfahrt eine Single-Tageskarte zum Preis von 23,90 Euro. Für die Strecke von Rosenheim nach Mühldorf a. Inn lösen Reisende dann ein Ticket für die Zonen 5-9 zum Einzelfahrkartenpreis von 10,70 Euro bzw. 5 Streifen auf der Streifenkarte für 9,35 Euro.

Übergangsregelungen für Unternehmertarife in den Landkreisen, die dem MVV beitreten

- Im Unternehmertarif ausgegebene Einzelfahrkarten, Mehrfahrtenkarten und Tageskarten verlieren mit Einführung des MVV-Gemeinschaftstarifs zum 01.01.2026 ihre Gültigkeit und werden nicht mehr ausgegeben.
- Im Unternehmertarif vor dem 01.01.2026 ausgegebene Wochen- und Monatskarten gelten in ihrem Geltungsgebiet bis zum Ende ihrer jeweiligen Geltungsdauer weiter.



- Im Unternehmertarif vor dem 01.01.2026 ausgegebene Abonnements gelten in ihrem Geltungsgebiet bis zum Ende ihrer jeweiligen Geltungsdauer, längstens jedoch bis zum 31.01.2026 weiter.
- Im Unternehmertarif vor dem 01.01.2026 ausgegebene Schülerzeitkarten und Zeitkarten des Ausbildungstarifs gelten in ihrem Geltungsgebiet bis zum Ende ihrer jeweiligen Geltungsdauer, längstens jedoch bis zum 31.01.2026 weiter.

Die verbundweit gültigen Tarife für Kinder-Fahrkarten, für die Fahrrad-Tageskarte und für das 365-Euro-Ticket gelten ab dem 01.01.2026 **für das gesamte vergrößerte Verbundgebiet.**

Ausführliche Informationen zu den neuen Fahrpreisen werden in den kommenden Tagen auf www.mvv-muenchen.de veröffentlicht. •



Pressemitteilung, 19. September 2025

Stadtsparkasse München modernisiert Filiale in Harlaching und spendet an Sportfreunde München

München (sskm). Nach einem halben Jahr Umbau ist es geschafft: Die Modernisierung der Geschäftsräume der Filiale Harlaching der Stadtsparkasse München ist abgeschlossen. Im Rahmen der Wiedereröffnung erhält der FC Sportfreunde München e.V. eine Spende in Höhe von 1.000 Euro.

„Unsere Filialen sind mehr als Orte für Finanzgeschäfte – sie sind ein Stück München. Unsere Kundinnen und Kunden werden sich in dieser vollständig modernisierten Filiale in Harlaching richtig wohl fühlen“, freut sich Sabine Schölzel, Vorständin der Stadtsparkasse München. „Die Unterstützung des FC Sportfreunde München e.V. zeigt, wie sehr uns das Leben und Miteinander in den Stadtteilen am Herzen liegt“, ergänzt Schölzel.

Filialleiter Markus Zangler und seine elf Mitarbeitenden, darunter fünf Auszubildende, betreuen die Kundinnen und Kunden. Die Filiale am Hollerbusch 18 gibt es seit 1978, der letzte Umbau war im Jahr 2000. Nun hat sie einen barrierefreien Zugang, einen neuen Eingangsbereich mit Empfangstheke, digitale Anzeigen in den Schaufenstern sowie ein offenes, modernes Raumkonzept.

Beim Umbau wurde hoher Wert auf nachhaltige Baustoffe gelegt. Die Stadtsparkasse München modernisiert fortlaufend ihr Filialnetz sowie das Verwaltungszentrum in der Ungererstraße und die Hauptstelle im Tal.

Die Öffnungszeiten der Filiale Harlaching sind Montag, Mittwoch und Freitag von 9 bis 12 und von 13 bis 16 Uhr. Beratungstermine sind jeden Werktag zwischen 8 und 20 Uhr möglich.

Auch dieses Jahr unterstützt wieder jede Filiale der Stadtsparkasse eine Organisation oder einen Verein in ihrer Nähe mit 1.000 Euro. Diese Spenden sind Teil des Förderengagements der Stadtsparkasse München. Das Institut hat im vergangenen Jahr für mehr als 300 gemeinnützige Projekte rund 3,1 Millionen Euro gespendet.

Ansprechpartner für die Presse:

Cornelia Klaila
089 2167-47301
presse@sskm.de

Sebastian Sippel
089 2167-47314
presse@sskm.de

Zum Hintergrund:

Die Stadtsparkasse München wurde 1824 gegründet und ist Marktführerin im Privat- und Firmenkundengeschäft in München. Im Geschäftsjahr 2024 erzielte sie einen Jahresüberschuss von 48 Millionen Euro und ist mit einer Bilanzsumme von 23 Milliarden Euro die viertgrößte Sparkasse Deutschlands. Die Stadtsparkasse München beschäftigt 2.353 Mitarbeitende, davon 254 Auszubildende und betreibt über 40 Filialen im Stadtgebiet. Im vergangenen Jahr hat sie für mehr als 300 gemeinnützige Projekte rund 3,1 Millionen Euro gespendet: [Unser Engagement | Stadtsparkasse München](#).

Stand: 31.12.2024